

**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nutzt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.**

(Monatslosung für Februar 2012 aus 1. Korinther 10, 23-24)

Alles, was dem Nächsten nicht dient oder für ihn nicht aufbauend ist, soll unterlassen werden. Das klingt vielleicht recht kompliziert, aber ursprünglich geht es in diesem Text um Speiseregeln. Paulus fasst hier geltende Grundsätze noch einmal zusammen und gibt drei Beispiele für unterschiedliche Situationen:

1. Das Verzehren von Fleisch in heidnischen Tempeln...

Prinzipiell sollen Christen nicht an Götzenfesten teilnehmen, weil diese sich auch auf sie schädlich auswirken könnten.

2. Das Kaufen von Fleisch auf dem Markt...

Ist erlaubt, weil es keine Verunreinigungen geben kann, von dem, was Gott rein gemacht hat.

*Dem Herrn gehört die ganze Welt und alles, was auf ihr lebt. (Ps 24,1)*

*Wenn Gott sagt, dass etwas „rein“ ist, dann ist es auch rein. (Apg 10,15b)*

3. Das Verzehren von Fleisch bei Nichtchristen...

Alles darf gegessen werden, hat jedoch ein anderer christlicher Gast Skrupel, ob es sich nicht doch um Opferfleisch handelt, soll man den Bedenken des „schwächeren Bruders“ folgen, damit dieser nicht in Gewissensnot gerät, weil er es für eine Sünde hält.

Die Losungsworte für Februar lassen sich auch ganz aktuell in unsere heutige Zeit übernehmen, wir können dann im übertragenen Sinn über sie nachdenken. Dabei ist es sicher ganz hilfreich im Brief des Paulus an die Philipper zu stöbern und den Text aus Philipper 2 (hier zum Teil abgedruckt) verständnishalber mitzulesen:

*Helft und ermutigt ihr euch als Christen gegenseitig? Seid ihr zu liebevollem Trost bereit? Spürt man bei euch etwas von der Gemeinschaft, die der Heilige Geist schafft? Verbindet euch herzliche und mitfühlende Liebe? Darüber würde ich mich sehr freuen. Vollkommen aber ist meine Freude, wenn ihr die gleiche Gesinnung habt, in der einen Liebe miteinander verbunden bleibt und fest zusammen haltet. Weder Neid noch blinder Ehrgeiz sollen euer Handeln bestimmen. Im Gegenteil, denkt von euch selbst gering, und achtet den anderen mehr als euch selbst. Denkt nicht immer zuerst an euch, sondern kümmert und sorgt euch auch um die anderen. Orientiert euch an Jesus Christus....*

Er erniedrigte sich selbst, nahm Knechtsgestalt an und ging demütig Seinen Weg der Liebe bis zum Tod am Kreuz.

Demut und Gehorsam sind heute eher Begriffe, die wir als sehr negativ besetzt ansehen.

Wir denken da zunächst an Menschen, die weder Mut noch Stärke besitzen, die unterwürfig buckeln bis zum „Kadavergehorsam“ (Bezieht sich auf die Vorschrift der jesuitischen Ordensregeln. Ordensbrüder sollten den Oberen widerspruchslos, wie ein toter Körper (si cadaver essent) gehorchen), daher kein Rückgrat besitzen, alle möglichen Dinge erleiden und sich mit ihrem Schicksal abgefunden haben, um ja nicht anzuecken.

Dabei bezeichnete Demut ja ursprünglich die Gesinnung eines Gefolgsmannes; den Mut zu haben zum Dienen. Jesus hatte diesen Mut, eine Demut, die nicht vom eigenen Geltungsbedürfnis, der eigenen Eitelkeit noch von Stolz geprägt war. Er setzte Seine Persönlichkeit bewusst dazu ein, geduldig zu handeln, nicht gleich zurückzuschlagen, sondern großzügig zu verzeihen und zu vergeben; eben Frieden zu bewahren. Damit wird Demut zur Größe.

Wer demütig handelt, freut sich, dass es den Nächsten gibt.

Wer demütig handelt, ist nicht auf eigene Vorteile bedacht.

Wer demütig handelt, sieht, was dem anderen dient und gut tut.

*Die Hochmütigen und Stolzen werden niemals Gottes Barmherzigkeit erfahren. Seine Gnade gilt denen, die zum demütigen Gehorsam bereit sind. (1.Petrus 5b).*

Alles nutzt, wenn wir dabei liebevoll an andere denken. Wenn wir uns in sie hineinversetzen können und das tun, was für alle gemeinsam aufbauend ist.

Ein starker Christ muss seine Überzeugung nicht aufgeben, aber in solchen Situationen anpassen, in denen er das Gewissen eines Schwächeren verletzen könnte; der dann dadurch Schaden nimmt; träfe dies ein, würde sich der Stärkere selbst ins Unrecht setzen.

Gedanken vom Hausbibelkreis Wrana, Lydia-Gemeinde

Gedanken zu den Losungen vergangener Monate können im Internet unter [www.lydia-gemeinde.net](http://www.lydia-gemeinde.net) Stichwort: Monatslosungen "Archiv" eingesehen werden.